

Denn hohläugig, ungeladen, wie einst unter Macbeth's Gäste
Trat der Geist des Schottenkönigs, tritt es ein in ihre Feste,
Schreckt sie auf im Arm der Wollust; aus dem üppig reichen Mahle
Zischeln Schlangen und es werden Todtenschädel die Pokale.

Nicht umsonst hast Du geblutet, wack'res Volk am Seinestrande,
Das Gedächtniß Deiner Thaten wandelt um durch alle Lande,
Kehrt, ein Cherubsgruß der Freiheit, ein, wo gute Menschen wohnen,
Schlingt ein einig Band der Liebe um die Völker aller Zonen,

Um die Armen und Bedrückten jedes Stammes, allerorten,
Daß sie all aus West und Osten, von dem fernsten Süd zum Norden,
Ohne Unterschied der Farbe, schwarze Sklaven, weiße Knechte,
Solidarisch sich verbünden zur Bertheid'gung ihrer Rechte.

So wie Du in Schutt verwandelst jene Säule blut'gen Ruhmes,
Die vom Siegen Dir erzählte eines schnöden Kaiserthumes;
Wie aus Schul' und Haus Du jagtest Deiner Priester falsche Götzen,
An des todten Wortes Stelle Lebenskraft und That zu setzen —

Also falle jede Schranke, welche Menschen feindlich trennet,
Damit Jeder seines Gleichen in dem Andern froh erkennet!
Jeder Wahn und Aberglaube sei getilgt von unserer Erde,
Daß es Licht im Geist der Menschheit, daß es endlich Wahrheit werde.

Jenes Wort der Evangelien aus des Menschensohnes Munde,
Von der Eintracht aller Völker, von dem großen Bruderbunde,
D'rin kein Mehr gilt und kein Minder, Hohe nicht und Nied're scheinen,
Wo ein Jeder steht für Alle, Alle stehen für den Einen.

Nicht umsonst hast Du geblutet, wack'res Volk am Seinestrande,
Das Gedächtniß Deiner Thaten wandelt um durch alle Lande;
Was Du sä'test, reift zur Ernte, trotz Gewalt und Blei und Eisen,
Trotz Verleumdung, Spott und Lüge, die jetzt mächtig sich erweisen.

Triumphirend wird die Menschheit preisen Dich in späten Tagen
Als die Ersten, die das Banner einer neuen Zeit getragen.
Deine Worte, Deine Werke, die Geschichte wird sie richten,
Und die Zukunft sie erfüllen — gleiches Recht und gleiche Pflichten!

H. H.

(„Volksstaat“ vom 29. Mai 1872.)